LESER SCHREIBEN AN DIE UZ":

### Johann Andreas Schubert

Lebensbild eines bedeutenden Hachschullehrers und Ingenieurs aus der Zeit der industriellen Revolution

Von Professor Sandia Sektion Geodäsie und Kartographie

s ist erstaunlich, daß die Techni-sche Universität einem ihrer ersten und größten Lehrer und Ingelichen und umlassenden Buches von Denkmal gesetzt hatte. Auch die Erinnerungstalel an dem von Johann Andreas Schubert konzipierten gewal tigen Vindukt über das Göltzschtal ist erst in unserem sozialistischen Staat angebracht worden, und in der Technischen Hochschule erhielt erst in unseven Tagen ein Lehr- und Forschungsbäude zugleich mit der Erhebung der Hochschule in den Rang einer Univer-sität den Namen ihres berühmten Lehrers, Ingenieurs und Forschers Johann Andreas Schubert

Sammel- und Kleinarbeit hat Weichold das Material für sein Buch zusammenaus maierial tur sein buch zusammen, getragen, das über den Rahmen einer üblichen Biographie weit himmisgeht, indem es die Erscheinungen der indu-striellen Revolution und des Kamples der fortschrittlichen Krälte gegen die Reaktion im industriell aufblühenden Sachsen vom Standpunkt der marxisti-Dabei ist Weichold stets um einen objektiven Standpunkt bemüht, ungeach-

Fast wie ein spannender Roman lesen sich in dem Weicholdschen Buch die Passagen über die Fahrt Schuberts mit Arthur Weichold noch kein literarisches der von ihm konstruierten Lokomotive Saxonia", die anläßlich der Eröffnung der ersten Ferneisenbahn Deutschland von Dreiden nach Leipzig stattland. Der erste Zug der offiziellen Eröllnungstahrt wurde zwar von einer engfischen Lokomotive getogen; Schubert dem Zug der "hohen Herrschaften" im Alleingang hinterherfahren; Auf der Rücklahrt tiel er sogar in Priestewitz einer Sabotage zum Opter, die die Fahrt jah beendete, glücklicherweise ohne größere Schäden! - Kaum weniohne großere sconnen. ger spannend geschrieben sind die Ka-ger spannend geschrieben sind die Probelahrpitel über den Bau und die Probeta ten der ersten Dampischille auf der Elbe und über die Planung, die Berechnung und Konstruktion und den Bou der für damalige Zeit einzigartigen und auch für unsere Tage noch respektablen Brückenviadükte die Täler der Elster und vor allem der Göltzsch beim Bau der Sächsisch-Baysehen Geschichtsschreibung analysiert, zischen Eisenbahn. Ganz besondere

tet der begreitlichen Sympathie für die Jugendjahre. Man merkt, daß der Ver-Person Schuberts. lasser die Stätten der ersten Lebenslasser die Statten der ersten Lebensjahre Schuberts persönlich autges und dabei keine Mühe gescheut hat.

Die Kapitel über den "Gewerbeverein", über "die soziale Stellung des Technikers" und den "Förderer des ge-werblichen Schulwesens" zeigen die große Vielseitigkeit und Schwierigheiten und Entläuschungen, mit denen Schubert zu kämplen hatte. Der größte Mißerfolg war jedoch die von ihm gegründete und geleitete Maanstalt in Obigan. Noch achinenhe jahrelang wurden Schubert unbegrün-Vorwürfe von den Kapitalgebern und Aktionaren dieses Unternehmen: gemacht, die sich um den Protit .be

Überschaut man diese Fülle der Autgaben, die Schubert zeitweilig in sich vereinigte, so ist es erstaunlich, daß er daneben noch eine umtang- und er folgreiche Lehrtätigkeit an der 1828 gegründeten Technischen Bildungsgegennacien anstalt, der Vorgängerin der heutigen Technischen Universität, ausüben konnte. Weichold gibt ein sehr lebendiges Bild von Schuberts Lehr-tätigkeit und seiner Beliebtheit bei den lesseln auch die beiden ersten Kapitel Studenten, für die er sich einsetzte über Schuberts ganz ungewöhnliche die er nach Kräften förderte.

Es war eingange schon kurz datgut seit, mit besonderem Bezug auf die hingewiesen worden, das der Varles Drescher und eicheistehen Verhält-ser mit außerordentlichem Piels ein nisse Leider begegnet man seideh im riesiges Quellenmaterial eingesehen ganzen Buch nur zwei Bildern von und durch Hunderte upnichnmersungen behabert selbst, obwohl anscheinend

rietung in den kapisein him im Sa samtverzeichnis gestattet eine platb-sparende Unterbringung vieler Fag-noten und Literaturhinweise auf einer Textseite, macht jedoch dem Benutzer ein wenig Mühe.

Der historische Hintergrund, vor dem sich das Leben Schüberts abspielte und der in entscheidender Weise durch die 1848/49er Jahre in das Basein Schuberts eingrill, ist sicher aus unserer heutigen Sicht richtig analysiert, wie es auch Sonnemann in seinem Vorwort hervorhebt. In der Retrospektive "ex eventu" ist das natürlich für uns eintacher als es für Schubert war.

Das Buch ist vorzüglich ausgestattet und mit über 100 Abbillungen, in sehr guter Wiedergabe, geschmückt, die zumenzutragen ebenfalls eine unendliche Mühe gemeche hat. Sie geben eine-hervorragende Illustration der Zeit-geschichte und der technischen Früh-

und durch Hunderte sprickningen mid Antalige mehr erhalten eind (sammeren seine Feststellungen und Antalige mehr erhalten eind (sammeren Seite 320). So schmücken das Buch ledig-Das Literaturverzeichnis umfaßt über lich ein Bild des 32jährigen Schubert Das Literaturverzeichnis umfaßt über lich ein Bild und ein Alterabild als vor-

Wir sind Arthur Weichold für das so lebendig geschriebene Lebensbild Schuberts, das vor dem Hintergrund marxistisch analysierten Zeitgeschichte Sachsens erscheint, sowie für die Fundgrube an Quellenmaterial, die er seinem Buch beigegeben hat, von Herson dankbar!

Wir minschen dem Buch eine nerbreitete Lehtüre, denn es hat vor allem den Angehörigen det heutigen Techni-schen Universität, Studenten und be-sonders Professoren viel zu sagen.

Arthur Weichold wünschen wir die Kraft und Gesundheit, sein Vorhaben noch auszuführen, auch Wilhelm Gotthelf Lohtmann, dem ersten Direkter un-serer technischen Bildungseinrichtung, ein entsprechendes literarisches Deik-

(Geküzzt: "UZ")

Iljährlich nehmen die Mitglieder A des Sportaktivs 13 das Sektions-sportfest zum Anlaß, Rückschau
auf die sportlichen Ereignisse des ver-

gesellschaftlichen Anliegens auf Gebiet von Körperkultur, Sport und Touristik eine besondere Verantwortung. Unser Hauptaugenmerk ist darouf zu richten, die ideologische Bereitschaft bei Studenten und Belegschaftsangehörigen für aktive und regelmäßige sportliche Betätigung zu wecken sowie die organisatorischen und materiellen ngungen zu schaffen. Diese Aufgaben können aber nur dann erfolg-Sport verantwortlichen Kräfte der Sektion eng mit dem Sportaktiv zusam-

Besondere Unterstützung erhält das Sportaktiv durch den Sektionsdirektor, Herrn Professor Dr.-Ing. habil. Hans Göldner, Trotz seiner verantwortungsvollen Tätiakeit und der stets kurz bemessenen Zeit steht er in der ersten Reihe derjenigen Sektionsangehörigen, für die der Erfüllung des Zieles "Jeder- – dem Sportaktiv im Rahmen der Ver-mann an jedem Ort – jede Woche anstaltungsreihe "Treffpunkt Sektions-mehrmals Sport" zu einer Selbstver- direktor" die Möglichkeit gegeben wird,

ei den L DDR-Studentenmei-sterschaften im Orientierungs-lauf in Bad Berka schnitt das

Aufgebot der TU unter den 30 teilnehmenden Bildungseinrichtungen

tenmeister bei den Herren wurde H.-D. Baumgart (1971/14/07), den

4. Platz errang L. Genderjahn (1971/04/04); das HSG-TU-Mitglied D. Conrad (Ingenieurschule für

Holztechnologie Dresden) erzielte

den 2. Rang. DDR-Studentenmeiser bei den Junioren wurde der zur

TU-Angehörige J. Lunze vor dem TU-Studenten H. Glänzel (1970/12/

03). Leider erreichten die TU-Damen

in Ilmenau studierende HSG-

Abwesenheit unserer Favoriten Engemann (1968/20, Hydro-

am erfolgreichsten ab: DDR-Stude

# Das Sportoktiv als Führungsorgan zur breiten Entfaltung des Freizeit- und Erholungssportes hat bei der Realisierung des gesellschaftlichen Anlieren

Von Dr.-Ing. Strauchmann, Leiter des Sportaktivs der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens

keiten zur regelmäßigen sportlichen Betätigung sind unter anderem im Rahmen der beiden wöchentlichen Sektionssporttage gegeben. Die Unterstützung des Sportaktivs durch den Sektionsdirektor äußert sich auch darin, daß

 in Dienstbesprechungen die Behand-lung sportlicher Probleme gleichberechtigt neben den der Lehre, Erziehung und Forschung steht,

- In Varlesungen auf die vom Sport-aktiv und von der Kommission für Massensport geplanten Veranstaltungen hingewiesen wird.

ständlichkeit geworden ist. Möglich- auf sportliche Belange im Sektionsrahmen einzugehen.

> Das Sektionssportfest, das in Jedem Jahr während der FDJ-Studententage durchgeführt wird, ist ein Höhepunkt im sportlichen Leben der Sektion. Mit gro-Ber Begeisterung wetteifern Studentinnen. Studenten und Belegschaftsangehörige um die begehrten Siegerschleifen oder Medaillen

Als außerordentlich günstig erwies sich auch in diesem Jahr die Ausgabe von Teilnehmerlisten an alle Seminargruppen und Bereiche etwa vier Wovor dem Sportfest. Auf diesen Listen meldeten die Sektionsangehörigen nicht nur ihre Teilnahme, sondern gaben auch Wünsche und Verbesse-

Vorbereitung des Sportfestes.

Unser diesjähriges Sportfest wurde auf der Pentacon-Sportanlage in Laubegast durchgeführt. An ihm nahmen rund 220 Sektionsangehörige teil. Besonderes Interesse erweckten die volkssportlichen Wettbewerbe (Mannschaftsschlußsprungstaffel, Mannschaftsstaffellauf), der in drei Varianten angebotene Dreikampf (wehrsportlicher, leichtathletischef und kombinierter Dreikampf) sowie die Ballspiele. Am Volleyballturnier zur Ermittlung des Sek-tionsmeisters 1972 nahmen 15 Mannschaften teil. Von den drei durchgeführten Fußballspielen ist das zwischen den Auswahlmannschaften der Studen ten und der Belegschaft hervorzuheben. anfänglicher Ausgeglichenheit setzte sich die Belegschaftsauswahl in der zweiten Halbzeit souverän durch und siegte überraschend hoch mit 6:1 (1:0) Toren.

Das Sektionssportfest wurde zu einem Erfolg, da bei den meisten Sportfunktiondren der Seminargruppen und Be-reiche die Bereitschaft zur aktiven Mit-

Die Sportfunktionäre sind letzten

rungsvorschläge für die Zusammen- nicht nur der Sektionssport auf sondern stellung und den Ablauf der Wett- Basis steht, sondern unsere Sektion Des Sportaktiv erreichte so auch bei zentralen Sportveranstaltungen entsprechend ihren Möglichkeiten in Erscheinung tritt. Im Jahre 1971 er-rang unsere Sektion zum zweiten Mal den TU-Meistertitel im Fußball. Weiterhin stellten wir den Einzel- und Mannschaftssieger im Kegeln, den Einzelsieger im Tischtennis und errangen zahlreiche Medaillen bei der TU-Schwimmeisterschaft. Im Luftgewehrschießen um die goldene Fahrkarte werden alljöhrlich hervorragende Leistungen vollbracht.

> Unsere Aufgaben für das kommende Johr sind im Johressportplan fixiert, der am 31. März vom Sektionsdirektor unterzeichnet wurde. Der Sportplan in formiert über die vom Sportaktiv und von der Kommission für Massensport zentral geplanten Veranstaltungen. Ne-ben der Realisierung dieser Aufgaben kommt der Entfaltung sportlicher Aktivi-töten in den Bereichen und Seminar-gruppen eine besondere Bedeutung zu.

Eine unserer vordringlichsten Aufgaben wird also darin bestehen, alle portfunktionere und Angehörigen der Sektion auf ihre Verantwortung für die Weiterentwicklung und Gestaltung des Freizeit- und Erhalungssportes zu orien-Endes auch dafür verantwortlich, daß

#### TU-Auswahl in Gdansk

Jeder, der diese Reise miterleben durfte, wird sich jederzeit gern an die Woche bei unseren polnischen Freunden erinnern, Nach umserem gewonnenen Punktspiel am 22. April in Bed Schandau (3:1) war natür lich die Freude auf die bevorste-hende Fahrt noch einmal so groß.

Am 24. April 1972 kamen nach einer strapaziösen Fahrt in Gdansk an. Von unseren Gastgebern wurden wir sehr freundlich emp fangen. Gleich am ersten Tag besichtigte unsere Gruppe die herrliche Mafenstadt Gdansk, wobei uns besonders die Altstadt beeindruckte. Jeder weitere Tag brachte uns dann neue Überraschungen, ob es Malbork mit seiner Ritterburg aus dem 13. Jahrhundert oder Sopot und Gdynia waren. Besonders zu erwähnen wäre vielleicht noch das offizielle Bankett mit unseren Freunden in einem typischen polnischen Studentenklub.

Natürlich kam der Sport nicht zu kurz. Der erste von zwei Fußballvergleichskämpfen brachte uns mit der Studentenauswahl des Polytechnikums von Gdansk zusammen. Das Endergebnis von 3:1 für uns ließ das Interesse für das zweite Spiel gegen den Tabellenführer der polnischen Studentenliga natürlich steigen. Durch eine schnelle Pühstengen. rung in der 1. Minute fand unser Gegner eigentlich nie zu seinem ge-wünschten Spielrhythmus. Am wünschten Spielrhythmus, Am Ende hieß es nach weiteren zwei Toren unsererseits 3:2. Also ein sehr erfolgreiches Abschneiden unserer Auswahl! Die Rückreise führte uns dann von der Ostseeküste bis in das Riesengebirge, vorbei an der Schneekoppe zurück nach Dresden. Ich möchte mich hiermit noch

rinmal im Namen aller Beteiligten bei den Verantwortlichen unserer Universität für des Zustandekommen dieser Reise bedanken.

Günter Lauckner, HSG TU

UZ" 9/72

SEITE 6

# Im Orientierungslauf erfolgreich

chemie) nur einen 12, und hintere Platze. Im B-Lauf (Nichtklassifizierte) sprangen für die TU zwei weitere erste Rånge heraus (R.-J. Wilke, 1971/05/03, bei den Junioren und B. Nerlich, 1969/03/01, bei den

Bei den II. TU-Studentenmeisterschaften im Orientierungslauf in der Sächsischen Schweiz gab es folgende Ergebnisse:

1971/04/04

1970/05/04

Herren:

1. L. Genderjahn 2. M. Josch 3. P. Weltzien

H. Glänzel 2 R.-J. Wilke 3 R. Budzinski Damen:

1971/05/03

1970/12/03

1968/20/Hydro-1. M. Engemann 2. A. Weber 1970/05/01 W. Schirmer

Bei den mit 180 Teilnehmern unter Anwesenheit von Meisterklassesportlern sehr gut besuchten OL-Kreismeisterschaften errang die TU-Mannschaft viele gute Plazie-

rungen, darunter drei Titel. (Bei den Herren, wo der TU-Absolvent Ch. Haufe seinen Titel von 1971 mit 4 Minuten Vorsprung verteidigen konnte, belegten die HSG-Sportler die Platze 1, 3, 5, 6 und 7).

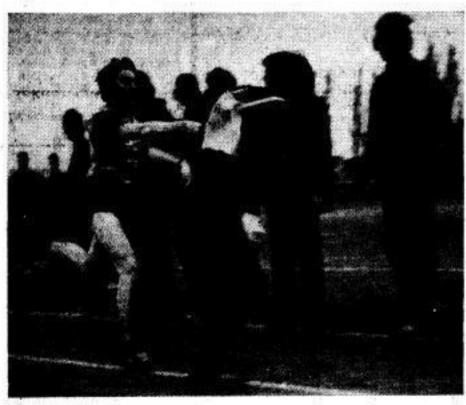
Bei der zweitägigen DDR-offenen Bezirksmeisterschaft in der Dippoldiswalder Heide waren mit H. Conrad (I. Platz) und Ch. Haufe (2. Platz) die Herren der HSG TU erfolgreich. Während bei den TU-Studenten-, den Dresdner Kreis- und den DDR-Studentenmeisterschaften nur Einzelläufe stattfanden, wurde

Staffelmeisterschaft ausgetragen. Die 1. Mannschaft der HSG TU siegte in der Besetzung J. Lunze, D. Conrad und H. Conrad und schlug dabei unter anderem den DDR-Staffelmeister; die weiteren Herrenmannschaften der HSG TU wurden Sechster, Siebenter und Neunter. Die männliche Jugend der HSG TU schaffte unter 25 gestarteten Staffeln nur den fünften Platz. Hier und bei den Damen, die die Startberechtigung nicht erreichten, muß die Fachgruppe Orientierungs-lauf der TU künftig noch viel Quanosarbeit leisten.

bei der Bezirksmeisterschaft auch

Dr. Erbard Haufe, Sportlehrer

## Auf den Sektionssportfesten anläßlich der IV. Dresdner FDJ-Studententage fotografiert







Mitte: Der Direktor der Sektion 13, Professor Göldner, Volleyballturnier um den Sektionsmeister 1972.